



**Mut zur Erinnerung - Mut zur Verantwortung**

Mut zur Erinnerung  
Mut zur Verantwortung

**10 Jahre  
Verein  
Gedenkstätten KZ Bisingen  
2003 - 2013**

**Einblicke in  
10 Jahre  
Vereinsarbeit**

## Zur Geschichte der „Gedenkstätten KZ Bisingen“

Als zu Beginn der 1980er Jahre eine kleine Gruppe JUSOS' (Jungsozialisten – SPD) sich dazu entschlossen hatte, den Ursprung des Hinweisschildes „KZ-Friedhof“ an der B 27 zu erforschen, dachte sicher niemand von ihnen daran, dass sich 20 Jahre später ein **Verein „Gedenkstätten KZ Bisingen“** konstituieren würde. Viele Hürden, die sich ihnen in den Weg stellten, schienen zunächst unüberwindbar, denn: lebte es sich nicht weitaus besser, wenn die „dunkle“ Vergangenheit mit dem Mantel des Schweigens zugedeckt blieb? Wer wollte schon wissen oder daran erinnert werden, was sich 40 Jahre zuvor an menschenverachtenden Handlungen „vor der eigenen Haustür“ abgespielt hatte?

Fest das Ziel im Auge behaltend konnte diese kleine Gruppe junger Bisinger jedoch auf eine Reihe von Unterstützern, Personen und Institutionen bauen. Viele Informationen und Zur-Verfügungstellung von diversen Archiv-Materialien durch öffentliche Institutionen führten zu einem „Ans-Licht-fördern“ der menschlichen Tragödien mit 1187 Todesopfern, die sich hier in Bisingen im Konzentrationslager „Unternehmen Wüste“ und der Ölschieferabbaustätte im Kuhloch innerhalb von nur 234 Tagen (24.08.1944 – 14.04.1945) abspielten. Bereits 1984 konnte die Gruppe die Dokumentation **„Das KZ Bisingen“** – Gewidmet den Opfern der Intoleranz – veröffentlichen.



Es war ein langer Weg bis zur Eröffnung der Ausstellung „**Schwierigkeiten des Erinnerns**“ im Heimatmuseum Bisingen im November 1996. Darüber kann unter der Kategorie 1996 – „Reden“ nachgelesen werden. An dieser Stelle nur soviel dazu: **Karin Förster, damals am Landesmuseum Stuttgart** tätig entwickelte 1994 ein erstes Konzept zu einer geschichtsbezogenen Ausstellung im Heimatmuseum Bisingen, das vom Gemeinderat Bisingen angenommen wurde, von ihr selbst jedoch wegen anderer Aufgabenstellung in Stuttgart nicht zu einem realen Abschluss gebracht werden konnte. Es ist sicher als ein Glücksfall zu bezeichnen, dass **Christine Glauning** - damals noch ohne Dokortitel – im Spätsommer 1996 im Zuge einer ABM-Stelle in der Gemeinde Bisingen für die Weiterarbeit und erfolgreiche Fertigstellung dieses wichtigen Projekts gefunden wurde.

Mit großem Engagement und Akribie bezüglich der Suche nach Überlebenden gelang es ihr mit tatkräftiger Unterstützung des bestehenden Arbeitskreises und der Gemeinde Bisingen mit der notwendigen technischen Unterstützung durch den Bauhof Bisingen und vieler anderer Helfer ihre Konzeption für die Ausstellung „**Schwierigkeiten des Erinnerns**“ termingerecht abschließen zu können.

**Am 3. November 1996 wurde die Ausstellung „Schwierigkeiten des Erinnerns“** im Heimatmuseum Bisingen unter Anwesenheit vieler Holocaust-Überlebender des ehemaligen KZ Bisingen eröffnet.

Foto: Archiv Gemeinde Bisingen



**Am 25. Oktober 1998** konnte unter Anwesenheit von Holocaust-Überlebenden des KZ Bisingen der von **Christine Glauning** konzipierte „Geschichtslehrpfad“ eröffnet und ein von der Gemeinde Bisingen und dem Zollernalbkreis gestifteter **jüdischer Gedenkstein** auf dem KZ-Friedhof enthüllt werden.



Fotos: Archiv Gemeinde Bisingen



יזמיה חובב  
מיימתן דאשי מיס ועיני  
מקור דמעה ואמבה ומס ולינה  
את הללי בת יעמי  
★  
WÄRE DOCH MEIN HAUPT  
EIN GEWÄSSER UND MEINE AUGEN  
EIN TRÄNENQUELL.  
DASS ICH BEWEINEN KÖNNTE  
TAG UND NACHT  
DIE ERSCHLAGENEN MEINES VOLKES  
JEREMIA 8.23  
★  
WIR GEDENKEN DER JÜDISCHEN OPIER  
DES KONZENTRATIONSLAGERS BISINGEN,  
DIE AUS RASSISTISCHEN GRÜNDEN VERFOLGT, AUS IHRER  
HEIMAT VERSCHLEPPT, HIER VON NATIONALSOZIALISTEN  
MISCHANDELT UND ERMORDET WURDEN  
IHR ANDENKEN IST UNS MAHNUNG UND  
VERPFLICHTUNG ZUR MENSCHLICHKEIT  
DIE GEMEINDE BISINGEN UND DER ZOLLERNALBKREIS  
1998

Während all der Jahre gab es den Gesprächskreis **“Möglichkeiten des Erinnerns”** durch den zusammen mit Christine Glauning, enge Kontakte zu Überlebenden entstanden und viele Veranstaltungen zum Thema durchgeführt wurden

## **Über den Verein „Gedenkstätten KZ Bisingen“**

Der Besuch von **Shalom Stamberg** aus Haifa, Israel, im September 2003, ein Überlebender des KZ Bisingen, gab den entscheidenden „Anschub“ zur **Vereinsgründung, die am 28. November 2003** vollzogen und im Juni 2004 mit der Eintragung ins Vereinsregister abgeschlossen wurde.



Shalom Stamberg,  
Haifa,  
mit seiner Frau Selda  
und  
Bürgermeister  
Joachim Krüger  
am  
13. September 2003

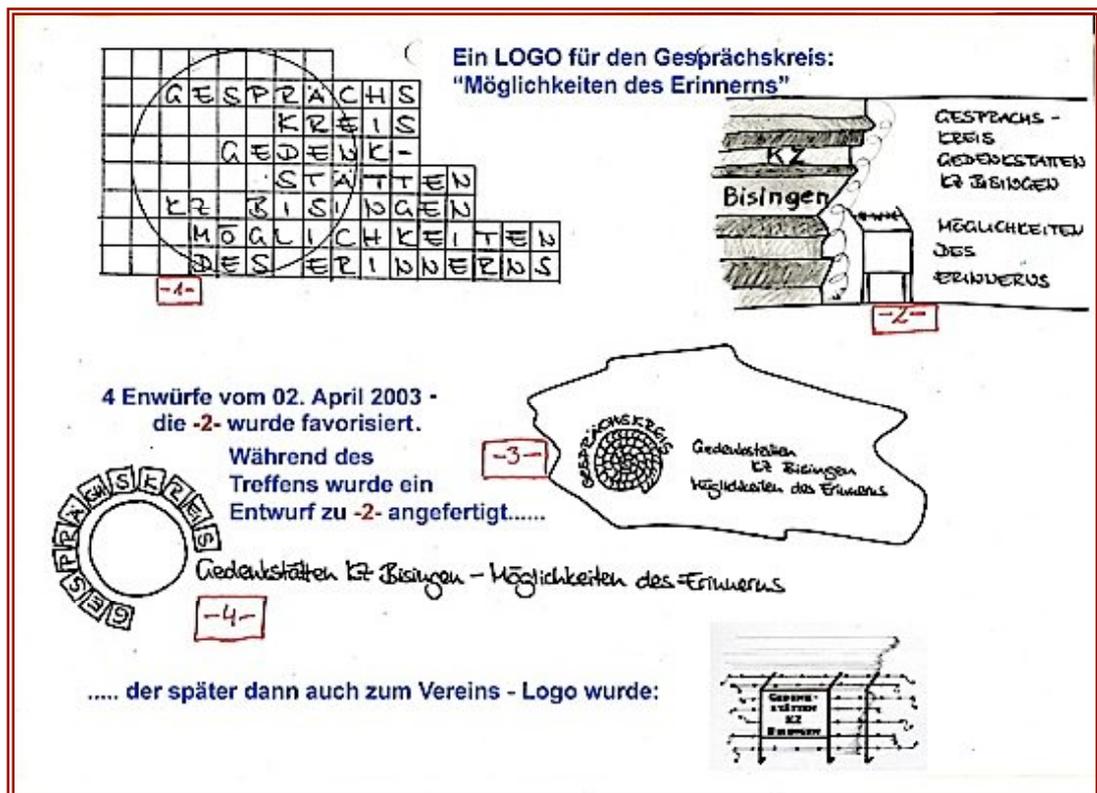
## **Vereinsgründung am 28. November 2003**

Der Vorstand mit  
Bürgermeister  
Joachim Krüger: 2. von links  
von links nach rechts:

Antonie Göhl,  
Dr. Horst Prautzsch,  
Uta Hentsch,  
Helga Freischlader,  
und  
Hans Martin



**Bürgermeister Joachim Krüger** freute sich über die Bildung des Vereins. Der Verein trage eine besondere Verantwortung. Er selbst sei in der Sache mit dem ganzen Herzen dabei und möchte den Verein kritisch konstruktiv begleiten. Er werde von seiner Seite aus alles tun, damit zwischen dem Verein und der Gemeinde eine enge Verbundenheit gewahrt bleibe. Er wünschte dem Verein für die Zukunft alles Gute. Es warte viel Arbeit, die erledigt werden müsse. Er sei sehr zuversichtlich, dass künftig eine gute und erfolgreiche Arbeit geleistet werden kann.



Entwürfe für ein Vereins-Logo – die Wahl fiel auf das Modell rechts unten

## Aus der Vereinssatzung - Ziele der Arbeit des Vereins

3.1.1 Der Verein unterstützt die Kontaktpflege zu den Überlebenden des Konzentrationslagers Bisingen und deren Angehörigen.

3.1.2 Er widmet sich insbesondere dem Erhalt und der Betreuung sowie der Weiterentwicklung des Heimatmuseums und des Geschichtslehrpfad des ehemaligen Konzentrationslagers Bisingen.

3.1.3 Er hält die Erinnerung wach an die menschenverachtenden Geschehnisse im Zusammenhang mit dem Konzentrationslager Bisingen um den nachkommenden Generationen die Möglichkeit zu bieten, aus dem Geschehenen Lehren für die Zukunft zu ziehen

**Im Herbst 2005** stellte die Gemeinde Bisingen eine Kuratorin für das Heimatmuseum Bisingen ein. **Die Zusammenarbeit mit Hanne Grunert und dem Verein entwickelte innerhalb der sieben Jahre ihrer Tätigkeit ganz ausgezeichnet.** Nach dem Ausscheiden von Hanne Grunert im Juni 2012 konnte **beinahe nahtlos mit Dr. Franziska Blum** eine Nachfolgerin bei der Gemeinde Bisingen eingestellt werden. Franziska Blum leitet auch das Archiv der Stadt Mössingen. Die gute Zusammenarbeit hat sich ebenfalls "nahtlos" fortgesetzt. **Die Gemeinde Bisingen wird zum Thema "Aufarbeitung der Geschichte vor der eigenen Haustür" durch die Einrichtung dieser Arbeitsstelle „als vorbildlich" genannt.**

**Zum 10jährigen Bestehen des Heimatmuseum Bisingen im Oktober 2006** konnte der Verein mit Einverständnis von Bürgermeister Joachim Krüger und des gesamten Gemeinderates das Heimatmuseum umgestalten. Die von Dr. Christine Glauning erstellten Inhalte der 1996 eröffneten Ausstellung „Schwierigkeiten des Erinnerns“ wurden beibehalten, erhielten jedoch, wie auch die Räume des Heimatmuseums eine „äußerliche“ Neugestaltung. Das Motto des Museums wurde auf Anraten unserer Holocaust-Überlebenden Zeitzeugen umformuliert in:

**„Mut zur Erinnerung – Mut zur Verantwortung“**

Die Gemeinde Bisingen lud unter der Federführung ihres Bürgermeisters, Joachim Krüger, zum 10jährigen Bestehen der Dauerausstellung im Heimatmuseum am **27. Oktober 2006** nach Bisingen ein. Ehrengast und Referent mit anschließender Podiumsdiskussion war Erwin Teufel, Ministerpräsident a.D. von Baden-Württemberg.



Erwin Teufel, Ministerpräsident a.D. beim Eintrag ins Gästebuch

Dem Verein „Gedenkstätten KZ Bisingen“ e.V. liegt ja eine leider nicht gerade sehr „populäre“ Thematik zu Grunde. Darum danken wir ganz besonders all denen, die unsere Arbeit als eingetragene Mitglieder und Freunde mittragen. Unser Dank gilt aber auch all denen, die uns generell in der Arbeit: „Gegen das Vergessen“ als interessierte und uns unterstützende Mitbürger zur Seite stehen. Der Vorstand des Vereins hofft für die Zukunft, dass sich noch mehr verbindliche Mitarbeiter für diesen nach wie vor unverzichtbaren Aufgabenbereich (siehe jüngste nationalsozialistische Ausschreitungen) gewinnen lassen.

Unsere Ziele als Verein in der Arbeit „gegen das Vergessen“ sind vielfältig mit einer Reihe von Schwerpunkten, denen wir uns mit allem erforderlichen Einsatz widmen.

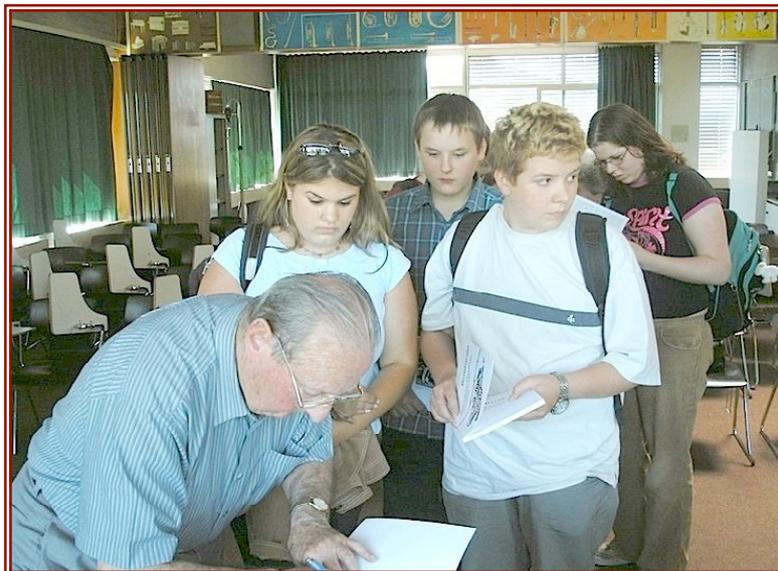
Bis auf Shalom Stamberg, Haifa, den wir zum 10jährigen Bestehen unseres Vereins persönlich begrüßen können, sind alle anderen Überlebenden des KZ Bisingen, die meisten von ihnen durch mehrere Zeitzeugen-Besuche bekannt, inzwischen verstorben.

### **Nachfolgend einige „Highlights“ aus den vergangenen 10 Jahren nach dem Gründungstag am 28. November 2003**

---

#### **2004**

**Besuch von Otto Gunsberger und seiner Frau Eve, Melbourne // Gemeinsamer Ausflug Goldbacher Stollen, Überlingen // Veranstaltung: Euthanasie-Verbrechen Grafeneck mit Thomas Stöckle**



Otto Gunsberger bei einem Besuch in der Realschule Bisingen



**Ende Juni 2004**  
Ausflug nach Überlingen mit dem  
Besuch des  
„Goldbacher Stollen“

**11. November 2004**  
Der Verein „Gedenkstätten KZ Bisingen“ und  
die Volkshochschule Bisingen laden zu einem  
Vortrag mit Thomas Stöckle, Grafeneck,  
über die  
„**Aktion T4**“ – Euthanasie –  
Verbrechen in unserer Nähe (Grafeneck) ein.

Verein Gedenkstätten KZ Bisingen e.V. und Volkshochschule Bisingen

**Die „Aktion T4“:**  
**Euthanasie-Verbrechen in unserer Nähe**

Ein Vortrag von Thomas Stöckle, Gedenkstätte Grafeneck

am Donnerstag, 11. Nov. 2004, 20.00 Uhr  
im Katholischen Gemeindehaus

**Ausgaben für Erbkränke - Soziale Auswirkung**

Erbkränke jollen dem Volk zur Last!

*Anschauungsmaterial für den Schulunterricht zur Rassenkunde und Eugenik, 1938*

Ein solches „Erziehungsheim“ war das von der ev. Samariterstiftung geführte Behindertenheim Grafeneck auf der Schwäbischen Alb (bei Münsingen). Bei Kriegsbeginn wurde es von den Nationalsozialisten beschlagnahmt und zur ersten Vernichtungsstätte auf deutschem Boden umgewandelt. Am 18. Januar 1940 begannen in einer Gaskammer auf dem Gelände von Grafeneck die systematischen Tötungen der „Aktion T4“, denen bis Dezember desselben Jahres 10.654 in Grafeneck, und bis August 1941 reichswelt über 70.000 geistig behinderte und psychisch kranke Menschen – von den Tätern als „lebensunwertes Leben“ bezeichnet – zum Opfer fielen. Darunter waren auch alte, kranke und behinderte Menschen aus Bisingen und den umliegenden Ortschaften.

Unkostenbeitrag: Erwachsene 2 €, SchülerInnen 1 €

## 2005

Erstes „Sozialpraktikum“ mit Schülern der Realschule Bisingen – damit  
beginnt eine kontinuierlich wachsende Zusammenarbeit mit den Bisinger  
Schulen // drei Besuche von Überlebenden des KZ Bisingen // die  
einstimmige Genehmigung des Bisinger Gemeinderates für die  
Umgestaltung des Heimatmuseum Bisingen // drei  
Abendveranstaltungen u.a.m.



**Im Dezember 2005:**  
Erstes Sozial-Praktikum mit  
sieben Schülern der Realschule  
Bisingen – betreut von Hanne  
Grunert und Uta Hentsch



### April 2005

Harry Nieshaver Florida, besucht Bisingen zum 4. und letzten Mal mit seiner Frau Ruthi.

Besuch bei Pfarrerin Hirschbach und ihrem Mann, Herrn Hutmacher. In Bisingen.

Harry Nieshaver verstarb im September 2009



### Mai 2005

Shalom Stamberg, Haifa – Israel, besucht zum 2. Mal Bisingen.

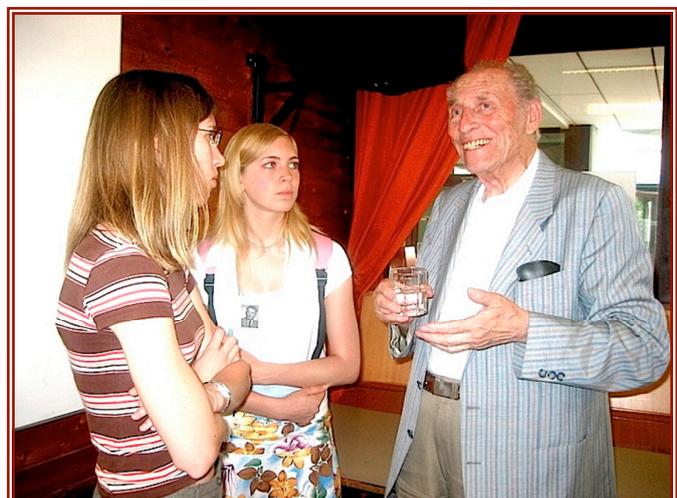
Am 8. Mai findet auf dem KZ-Friedhof Bisingen die symbolische Enthüllung eines Gedenksteins von Shalom Stamberg statt.

Die Gemeinde Bisingen und der Zollernalbkreis beteiligen sich an den Kosten.

### Ende Juni 2005

Isak Wasserstein, München, besucht mit seiner Frau Rosel zum 4. Mal Bisingen.

Hier im Gespräch mit Schülerinnen des Hechinger Gymnasiums.



## 2006 – Von „Schwierigkeiten des Erinnerns“ zum „Mut zur Erinnerung – Mut zur Verantwortung“

Dieses Jahr war geprägt durch die Maßnahmen der Umgestaltung der Ausstellung im Heimatmuseum Bisingen. Es war eine kleine Gruppe, die sich dieser Arbeit mit großer Vehemenz widmete. Zum 10jährigen Bestehen des Heimatmuseum Bisingen, wurde die Ausstellung am **27. Oktober 2006** mit dem neuen Logo „**Mut zur Erinnerung – Mut zur Verantwortung**“ der Öffentlichkeit vorgestellt.

Im Januar und April gab es zwei Veranstaltungen, die zweite davon im bereits umgestalteten neuen „unteren Raum“ des Heimatmuseums.

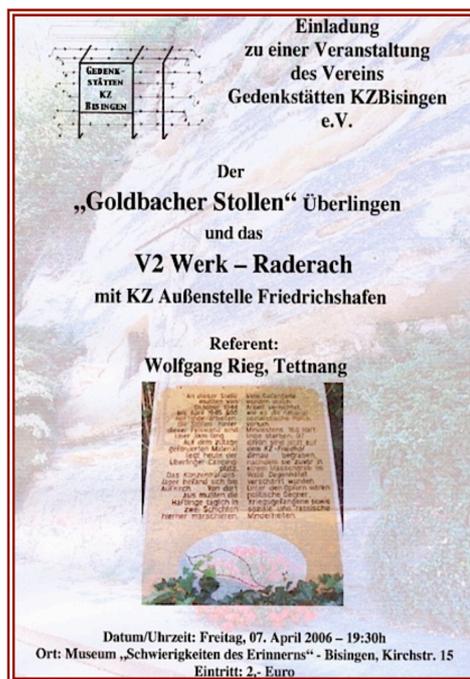
Die Unterstützung durch die Gemeinde Bisingen war optimal. Sie übernahm die Erneuerung der Hinweistafel zum Heimatmuseum an der Hauptstraße und am Haus wurde eine neue Tafel mit dem neuen Logo



Einladung zu einer  
Veranstaltung des Vereins  
**GEDENKSTÄTTEN  
KZ BISINGEN e.V.**

**„Die Hölle im Schiefer“**  
Teil 1: Die ungeheuren Verbrechen der Nazis  
Teil 2: SS Projekt „Wüste“  
Referent: Hans Martin, Reutlingen

**Datum/Zeit: Sonntag 29. 01. 2006 – 19:00h**  
**Ort: Hohenzollernhalle, Kleiner Saal**



Einladung  
zu einer Veranstaltung  
des Vereins  
**Gedenkstätten KZ Bisingen e.V.**

Der  
**„Goldbacher Stollen“** Überlingen  
und das  
**V2 Werk – Raderach**  
mit KZ Außenstelle Friedrichshafen

Referent:  
**Wolfgang Rieg, Tettmang**

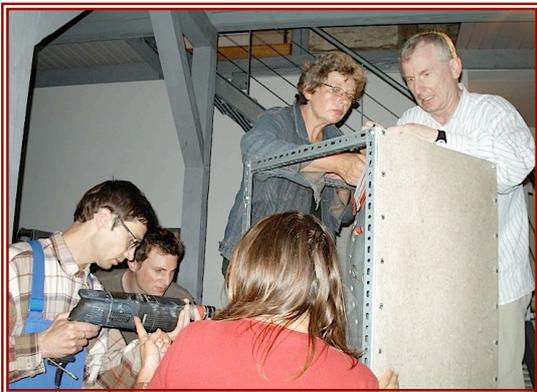
**Datum/Uhrzeit: Freitag, 07. April 2006 – 19:30h**  
**Ort: Museum „Schwierigkeiten des Erinnerns“ - Bisingen, Kirchstr. 15**  
**Eintritt: 2,- Euro**

„Mut zur Erinnerung – Mut zur Verantwortung“ angebracht. Alle elektrischen Neuerungen konnte nach Absprache mit dem zuständigen Fachmann der Gemeinde Bisingen ein Mitglied unseres Vereins übernehmen.

Für den **28. September 2006** hatten der Zollernalbkreis und die Gemeinde Bisingen zur Buchvorstellung von Dr. Christine Glauning „**Entgrenzung und KZ-System. Das Unternehmen „Wüste“ und das Konzentrationslager in Bisingen**“ eingeladen.

Im Folgenden einige Bilder aus der Zeit der Umgestaltung der Ausstellung im Heimatmuseum Bisingen. Die Inhalte der Texte von Christine Glauning (1996) blieben weitgehend erhalten. Die **Landeszentrale für politische Bildung-Stuttgart** sponsorte uns die beiden großen Bilder im unteren Raum und zwei kleinere Bilder zum Thema „Exhumierung“ der Opfer. Die Kosten für eine der beiden Vitрины übernahm der **Verein „Gegen Vergessen – für Demokratie“**, dessen Mitglied unser Verein seit 2008 ist.

### Impressionen von „alt“ zu „neu“:



## Festveranstaltung 10 Jahre Ausstellung zum KZ Bisingen im Heimatmuseum Bisingen

Bürgermeister Krüger hatte für den 27. Oktober 2006 in die Hohenzollernhalle Bisingen eingeladen. Diese Festveranstaltung zum 10jährigen Bestehen der Ausstellung über das KZ Bisingen Werk II – innerhalb des Unternehmen “Wüste” war der große Höhepunkt im Jahr 2006 und für den Verein selbst.

**Bürgermeister Krüger** hatte **Erwin Teufel, Ministerpräsident a.D.** eingeladen  
**Der Verein Gedenkstätten KZ Bisingen** hatte **Alfred Geisel – vom Verein „Gegen Vergessen für Demokratie e.V.“** und **Thomas Stöckle – von den „Gedenkstätten Grafeneck e.V.“** eingeladen

Es gab Ansprachen – Musikbeiträge von Schülern der **GHWR-Schule Bisingen** und ein **Podiumsgespräch unter der Leitung von Alfred Geisel.**

Auszug aus dem Amtsblatt der Gemeinde Bisingen:

Empfang im neu gestalteten Heimatmuseum Bisingen –  
Ansprachen - Podiumsgespräch

**Einladung**

Seit zehn Jahren erinnert die Ausstellung im Bisinger Heimatmuseum an das Konzentrationslager und den Ölschieferabbau während des Zweiten Weltkrieges in unserem Ort. Nach der Umgestaltung von Teilen dieser Ausstellung freuen wir uns sehr, den früheren Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, Herrn Dr. Erwin Teufel, zum Auftakt eines neuen Abschnitts in unserer Erinnerungsarbeit begrüßen zu dürfen.

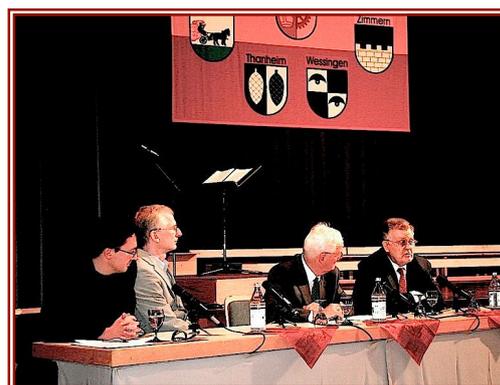
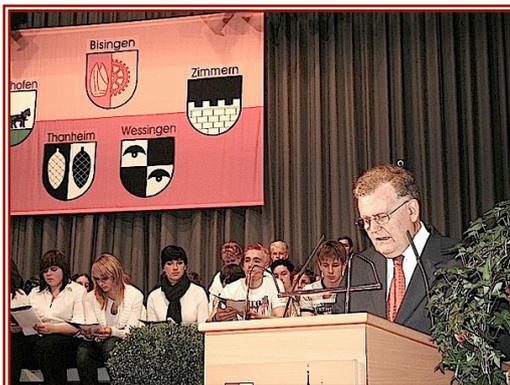
Aus diesem Anlass lade ich Sie, Ihre Bekannten und Freunde am

**Freitag, 27. Oktober 2006,  
um 17.00 Uhr,**

in die Hohenzollernhalle nach Bisingen zu unserer Jubiläumsfeier herzlich ein.

*Joachim Krüger*

Joachim Krüger  
Bürgermeister



## Generationengespräch zwischen Isak Wasserstein und Ute Vogt am 19. November 2006

Der Verein Gedenkstätten KZ Bisingen hatte aus Anlass des 10jährigen Bestehens der Ausstellung über das KZ Bisingen im Heimatmuseum Bisingen zum 19. November 2006 in das Foyer der Hohenzollernhalle eingeladen.

„Die Resonanz war überwältigend: Zur Podiumsdiskussion mit dem KZ-Überlebenden Isak Wasserstein und der SPD-Landesvorsitzenden Ute Vogt kamen gestern mehr Besucher als erhofft“ - so begann der Bericht im „Schwarzwälder Bote“ über einen weiteren außergewöhnlichen Abend.



Der Verein  
**GEDENKSTÄTTEN  
KZ BISINGEN e.V.**  
lädt ein zu einem

**Podiumsgespräch**  
zwischen

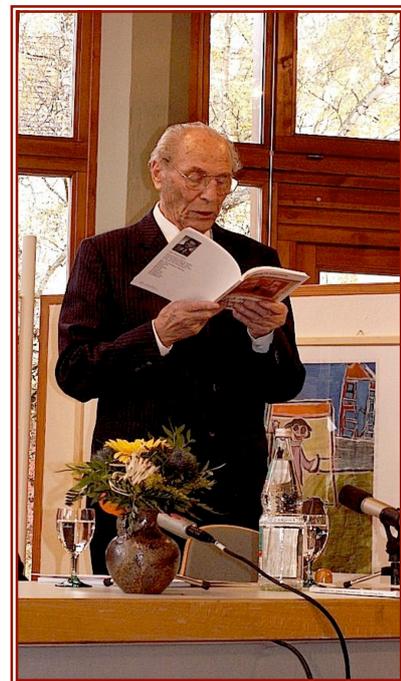
  
**Ute Vogt**  
SPD-  
Landesvorsitzende  
Fraktionsvorsitzende  
im Landtag

und

  
**Isak Wasserstein**  
München  
Überlebender des  
KZ Bisingen

Datum: Sonntag 19. November 2006  
Uhrzeit: 11:00h  
Ort: Foyer der Hohenzollernhalle, Bisingen

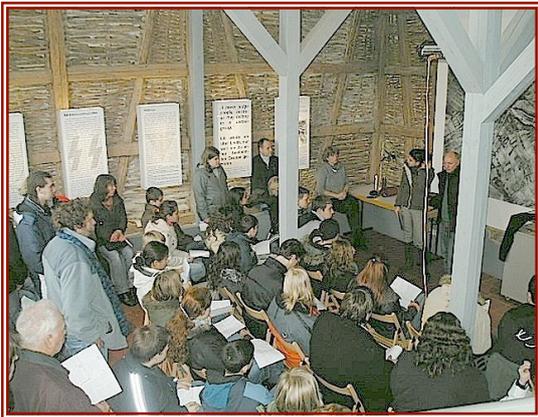
Anschließend Stehempfang – der Besuch des Museums ist möglich



Ute Vogt, Helga Freischlader, Uta Hentsch, Isak Wasserstein

## 2007

Auch in diesem Jahr ist von einigen Höhepunkten zu berichten. Erstmals fand eine **Gedenkstunde zum „Internationalen Holocaust-Gedenktag – am 27. Januar - mit Schülern der HW-Realschule Bisingen** im Heimatmuseum Bisingen statt – und ist seither ein fester Programmpunkt zu jedem Jahresbeginn.



### „Marsch des Lebens“ von Bisingen nach Dachau

Der **“Marsch des Lebens”** von Bisingen nach Dachau ist **mit seinem Start am 12. April Appellplatz/Eingang zum ehemaligen Lager des KZ Bisingen** als ein erster Höhepunkt in 2007 zu bezeichnen. Die **TOS-Gemeinde, Tübingen**, hatte den Marsch des Lebens bis ins kleinste Detail großartig vorbereitet. Mehr als 250 Teilnehmer mit Gästen aus den USA, Israel, Schweden, der Ukraine und Deutschland fanden sich am Startpunkt in Bisingen ein.



**Anfang Mai 2007: Gäste aus Israel – Shalom Stamberg besucht zum dritten Mal Bisingen – diesmal wird er von seinen beiden Töchtern und einem Schwiegersohn begleitet.**

Bereits in der ersten Jahreshälfte ein zweiter Höhepunkt für den Verein Gedenkstätten KZ Bisingen. Die vier Besuchstage sind angefüllt mit Besuchs-, Empfangs- und Veranstaltungspunkten. In einem Brief an Bürgermeister Krüger schreibt Shalom Stamberg in der Ankündigung seines Besuchs in Bisingen: *“Es ist für mich sehr wichtig, dass sie Sie, meinen Freund den Bürgermeister von Bisingen, und meine anderen Bisinger Freunde kennen lernen.”*

Der Verein  
GEDENKSTÄTTEN  
KZ BISINGEN e.V.  
lädt ein zu einem

Wie erzähl ich's meinen Kindern?

Der  
Holocaust-Überlebende  
Shalom Stamberg,  
seine Töchter  
Esther und Haya  
und der Schwiegersohn  
Jitzhak ApseL  
ISRAEL  
im Gespräch

Leitung des Gesprächs: Hanne Grunert  
Übersetzung: Judith Rentschler

Datum: Sonntag 06. Mai 2007  
Uhrzeit: 18:00h  
Ort: Heimatmuseum, Kirchgasse 15, Bisingen



## Schüler stellen im Heimatmuseum Bisingen aus

Vom 4. bis 8. Dezember absolvierten 4 Schülerinnen und 2 Schüler der 8. Klassen der Realschule Bisingen ein Sozialpraktikum.

Ihre Arbeit war so eindrucklich, dass die beiden Vorsitzenden des Vereins beschlossen, die Arbeiten in einer temporären Ausstellung im Heimatmuseum zu zeigen



Bei den bereits stattgefundenen beiden Höhepunkte im dritten vollen Jahr des Vereins „Gedenkstätten KZ Bisingen“ sollte es nicht bleiben. Die Vorsitzende des Vereins erhielt Ende September während ihres Aufenthalts in Israel eine E-Mail von **Idit Gil, Tel Aviv**, der Tochter von **Chaim Gil**. Beide hatten bei ihren Recherchen nach dem Verbleib nach dem Bruder von Chaim Gil erfahren, dass Chaims Bruder, **Jankel Geliebter**, am **14. Dezember 1944 im KZ Bisingen verstorben** ist.



Chaim und Idit Gil in Tel Aviv

Die Vorsitzende besuchte die Familie in Tel Aviv. Die Bitte, von Idit und Chaim Gil, auf dem KZ-Friedhof Bisingen eine Gedenktafel für Chaims Bruder aufzustellen, wurde sofort an die Gemeinde Bisingen und die stellvertretende Vorsitzende des Vereins Hanne Grunert weitergeleitet.

## Am 7. Oktober auf dem KZ-Friedhof Bisingen



Alle Fotos hier : Grunert / Lohrmann

Abschluss der Rede von Idit Gil auf dem KZ-Friedhof:

*„Wir hoffen, dass die Erinnerung an die Opfer, die im KZ Bisingen umkamen, nicht nur ein Eckstein bleibt sondern vielmehr ein Katalysator für einen weiterführenden Dialog und zwischen allen Menschen, besonders zwischen Israelis und Deutschen, sein wird.“*

---

## 2008

Schülerinnen und Schüler der GHWR-Schule und Realschule Bisingen gedachten in zwei verschiedenen Veranstaltungen der Befreiung des KZ Auschwitz am „Internationalen Holocaust-Gedenktag“.



GHWR-Schule im Heimatmuseum - in der Realschule

Die Zusammenarbeit zwischen dem Verein und beiden Schulen ist zu einem festen Bestandteil der Arbeit „Gegen das Vergessen“ geworden.

**Im Mai** erhielt das **Archiv von Yad Vashem**, Jerusalem, durch die Vorsitzende des Vereins Materialien über das KZ Bisingen mit CDs und DVDs von Besuchen Bisinger Überlebender und den diversen Aktivitäten des Vereins. **Valerie Ben Or, Registratorin im Yad Vashem-Archiv** war zunächst sehr erstaunt darüber von den "Gedenkstätten KZ Bisingen" zu hören – sie konnte keinerlei Eintragungen darüber finden. Mit großem Dank übernahm sie die Dateien.

Ein Journalist aus den USA, der beim „Marsch des Lebens“ dabei war schrieb einen langen Bericht für die „Jerusalem Post“ über den Besuch in und die Übergabe an Yad Vashem.

**In der letzten Woche vor den Schulferien** gab es auf dem Geschichtslehrpfad Bisingen im Bereich der ehemaligen Hydrierungsanlage eine Schüleraktion. Die Klassen 9a+b und deren Geschichtslehrer befreiten die Anlage vom Wildwuchs, so dass der Blick auf die Relikte wieder voll gewährleistet war. Anschließend gab es einen Rundgang durch die Ausstellung im Heimatmuseum.

**Diese Aktion ist seither zu einer „Dauereinrichtung“ geworden – den Bisinger Bauhof freut es ☺!**



**Zum 17. September** hatten die Gemeindebücherei Bisingen und der Verein Gedenkstätten KZ Bisingen die **Autorin Lea Fleischmann aus Jerusalem** zu einer Lesung nach Bisingen eingeladen.



Lea Fleischmann, Tochter von Holocaust-Überlebenden wurde in Ulm geboren. Nach ihrem Studium war sie 6 Jahre im hessischen Schuldienst als Studienrätin tätig. 1979 wanderte sie mit ihren Kindern nach Israel aus und fand dort zu ihren jüdischen Wurzeln zurück.

**Seit September** besteht eine **AG-Spurensuche** im Rahmen des Ganztags-Schulprojekts beider Schulen in Bisingen. Zu verschiedenen Themen konnten sich die Schüler eintragen, der Besuch der jeweiligen AG unterliegt dann jedoch der Anwesenheitspflicht. Teilnehmer der o.g. AG-Spurensuche sind 14 Schüler der Klassen 7a+b der Realschule, Bisingen, die sich die mit Erst- und Zweitwunsch zu diesem Thema eingetragen haben. Hanne Grunert und Uta Hentsch treffen sich jeden Donnerstagnachmittag mit den Schülern, um nach den Spuren der Geschichte vor Ort in der Zeit von 08/1944 bis 04/1945 – aber auch die jüdische Geschichte in Hechingen und Haigerloch zu suchen. „Unsere 14 Boys“ sind einfach „Spitze“ – sie sind voll dabei. Bis heute und auch sicher weiterhin – allerdings seit 2010 im „Sommerhalbjahr“ – wurde diese Arbeit fortgesetzt.



Besuch der „ehemaligen Synagoge“ Haigerloch  
Horst Prautzsch mit den Schülern im Heimatmuseum Bisingen

**26. Oktober Verabschiedung in der Evangelischen Gemeinde Bisingen von Pfarrerin Heidrun Hirschbach.** Der Verein Gedenkstätten KZ Bisingen wird sie und ihren Ehemann, Herrn Hutmacher, in guter und fester Erinnerung behalten.



Es gab keinen Besuch von Überlebenden des KZ's Bisingen bei denen das Ehepaar Hirschbach-Hutmacher für die Überlebenden eine herzlichen Bereitschaft zum An- und Zuhören, wie auch der ganz praktischen Gastfreundschaft versäumt hätte.

Herr Hutmacher hat dem Verein auch mit tatkräftiger Hilfe bei der Umgestaltung des Heimatmuseums zur Seite gestanden.

Pfarrerin Hirschbach und Herr Hutmacher mit einer Besucherin aus Israel bei der Verabschiedung am 26.10.2008

**2009**

**Höhepunkt in diesem Jahr war der Besuch von Otto Gunsberger aus Melbourne mit seiner Frau Eve im Mai.** Im Folgenden Bilder von diesem Jahr.



Bisinger Schüler gedenken der Befreiung des KZ Auschwitz am 27. Januar 1945



**Presse am 11. Mai 2009 – Auszug:**

Über die Gefahren des Rechtsextremismus informierte in einer Veranstaltung Horst Neumaier vom Stuttgarter Landesamt für Verfassungsschutz.

Mit Neumaier hatte der Verein KZ-Gedenkstätten am Freitag einen ausgewiesenen Experten eingeladen. In einem engagierten und nachdenklich stimmenden Vortrag zeigte er die Gefahren auf, die von rechtsextremen Gruppen ausgehen.

**Besuch von Otto Gunsberger und seiner Frau Eve, Melbourne, in Bisingen vom 10. bis 17. Mai**



Es war der fünfte Besuch von Eve und Otto Gunsberger in Bisingen – und dieser Besuch war weniger von feierlichen Empfängen als von herzlichen Begegnungen geprägt.

Treffen mit Bürgermeister Joachim Krüger im Rathaus Bisingen mit Freunden und Vorständen des Vereins.

**Eve und Otto Gunsberger, Dr. Ines Mayer und Hanne Grunert** besuchen unsere Schüler AG-Spurensuche mit ihrem Lehrer, Herrn Huesfeld, auf dem Geschichtslehrpfad. Der Steg am Appellplatz und Eingang zum ehemaligen Lagergelände wird erneuert – „unsere Boys“ helfen beim Abräumen des alten Stegs unter Anleitung eines Mitarbeiters vom Bisinger Bauhof.

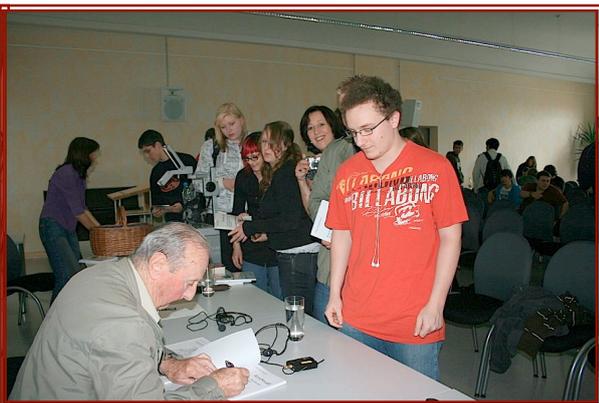


**Besuch in der Bisinger Realschule** – Otto Gunsberger berichtet über seine Häftlingszeit im KZ Bisingen – Leitung und Übersetzung: Dr. Ines Mayer.



Otto Gunsberger signiert sein Buch – Rektor Träger, Gunsbergers, Dr. Mayer, H Grunert

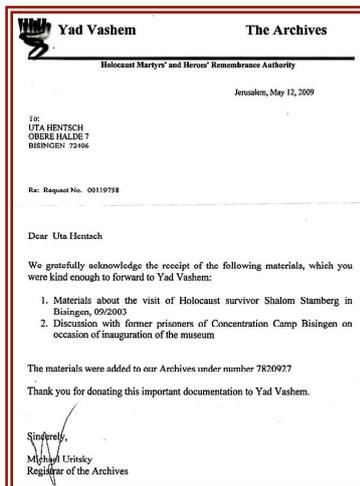
**Dr. Ines Mayer hat einen Besuch mit Zeitzeugenbericht im Technischen Gymnasium Balingen organisiert.**



**Am 13. Mai** hatte der Verein „Gedenkstätten KZ Bisingen“ Mitglieder und Freunde zu einer Begegnung mit Eve und Otto Gunsberger ins Heimatmuseum Bisingen eingeladen. Zum frühen Abend hin wurde es eine große und fröhliche Runde.



**Am 23. Mai kam Post aus Jerusalem** mit der Bestätigung von Yad Vashem bezüglich des Eintrags der „Gedenkstätten KZ Bisingen“ in die Datenbank des dortigen Archiv mit einer „Item“-Nummer.



**Im April 2009** hatte die Vorsitzende weitere DVD's und CD's im Archiv von Yad Vashem abgegeben.

Dear Uta Hentsch,  
wir bedanken uns für den Erhalt der folgenden Materialien, die Sie so freundlich waren, an Yad Vashem zu übermitteln:

1. Materialien über den Besuch von Holocaust-Überlebenden Shalom Stemberg in Bisingen, 09/2003
2. Diskussion mit ehemaligen Häftlingen KZ Bisingen, anlässlich der Eröffnung des Museums

Die Materialien wurden unserem Archiv unter der Nummer 7820927 hinzugefügt.

Danke für die Spende dieser wichtigen Dokumentation für Yad Vashem.

**Am 11. August** besuchte die Vorsitzende des Vereins „Gedenkstätten KZ Bisingen“ mit **Luisa Jürgens Isak Wasserstein**, Holocaust-Überlebender des KZ Bisingen, in München. Luisa, Schülerin am Hechinger Gymnasium in der 9. Klasse, absolvierte bei der Vorsitzenden ein Sozialpraktikum und war sofort für ein Interview mit Isak Wasserstein bereit.



Luisa hatte die Fragen optimal vorbereitet – nichts musste geändert werden.

Was besonders beeindruckte war, dass Luisa als so junge Schülerin absolut souverän und in jeder Situation flexibel nachfragend zu reagieren wusste. Das Interview wurde in der Lokalpresse und er Gedenkstätten Rundschau veröffentlicht.

## Am 20. Juli besuchte eine Jugendgruppe aus New York die Gedenkstätten KZ Bisingen



Eingeladen von der Prinzessin Kyra von Preußen-Stiftung erlebten 16 Jugendliche im Alter von etwa 15 -20 Jahren vom 7.-15. September 2009 eine Freizeit auf der Burg Hohenzollern. Sie alle sind Angehörige von Opfern des Terror-Anschlags auf das World Trade Center in New York am 11. September 2001.

## Veranstaltung zum 70. Jahrestag des deutschen Überfalls auf Polen

Die Veranstaltung des Vereins "Gedenkstätten KZ Bisingen" am **1. September** war gut besucht – entgegen den Befürchtungen und zur großen Freude unseres Referenten Hans Martin.



Am Freitag, 16. Oktober präsentierte sich der Verein Gedenkstätten KZ Bisingen in Stuttgart bei der Abschlussveranstaltung des Projekts "Spur der Erinnerung".



**November** - Bei der Neugestaltung des Heimatmuseums Bisingen (2006) musste der Dachraum aus Zeitmangel damals unberücksichtigt bleiben. Das wurde unter der Mithilfe **dreier Schüler der 8.Klasse der Realschule Bisingen** im Sozialpraktikum für den Verein Gedenkstätten KZ Bisingen nachgeholt.



Auch in der Fertigstellung der Weihnachtspost zum Versand an die Freunde und Mitglieder des Vereins haben sie mitgeholfen.

Ihr Abschlussresümee:

**„Es hat uns sehr gut gefallen und viel Spaß gemacht.“**

Vielen Dank, Jannik, Max und Tobias für Eure supertolle Mitarbeit

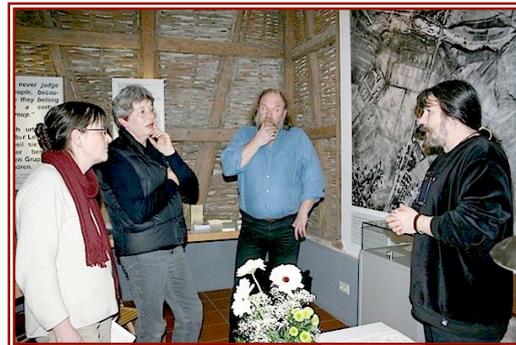
### **Ein Lehrerehepaar aus Israel besucht die Gedenkstätten**

Zwei Lehrer. Herr Kämper, mit dem Projekt „Wüste“ befasst, und Herr Holger, mitverantwortlich für die Organisation von Austausch mit Israel, beide vom Karl-von-Frisch-Gymnasium in Dußlingen, hatten sich den Besuch mit einem Lehrerehepaar aus Israel in den Gedenkstätten KZ Bisingen vorgenommen. Am **17. Dezember** konnte ein Rundgang durchs Heimatmuseum und ein Besuch des KZ-Friedhof realisiert werden.



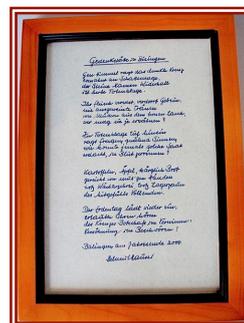
**2010**

**Am 2. Februar** waren **Welf Schröter** und **Irene Scherer, Talheimer Verlag**, Gäste im Heimatmuseum. Sie lasen aus den Aufzeichnungen: „Zwei Leben gegen den Nationalsozialismus“ von Karola Bloch und Eugen Rosenstock-Huessy.



**Ein vertontes Gedicht für die Gedenkstätten KZ Bisingen**

**Am 24. Februar** überreichte der **Lyriker Helmut Hauser** aus Ostdorf dem Bisinger Bürgermeister Joachim Krüger sein von Robert Pappert vertontes Gedicht: *“Gen Himmel ragt das dunkle Kreuz”*.



**Mai – Janina Olszanska, ihre Tochter Dorota Wrobel und ihr Sohn Peter van Zantvoort** haben in der Gedenkstätte Natzweiler-Struthoff erfahren, dass der Vater und Großvater Aleksander Olszanski im Februar 1945 im KZ Bisingen verstorben ist. **Im Mai 2010** besuchten sie Bisingen.



Der Kontakt zum Verein Gedenkstätten KZ Bisingen wurde hergestellt und im Mai 2010 besuchte die Familie Bisingen.



**Eintrag ins Gästebuch:**  
*„Heute sind wir hier im Museum  
 gewesen, und ich, Janina, meine  
 Tochter Dorota und mein Sohn  
 Peter sind gekommen um meinen  
 Vater, Aleksander Olszanski, zu  
 ehren, der hier in Bisingen  
 umgekommen ist. Es war für uns  
 ein sehr emotionelles Erlebnis“*

**Am 21. Mai** hatte der Verein “Gedenkstätten KZ Bisngn” zu seinem ersten Gesprächsstammtisch ins Heimatmuseum Bisingen eingeladen. Thema des Abends: **“Mit Bisinger Zeitzeugen im Gespräch”**.



**Der Nachmittag des 13. Juli 2010** war “der” Termin, an dem Herr Huesfeld, Geschichtslehrer der Realschule Bisingen, mit seiner 9. Klasse im Rahmen des Nachmittagsunterrichts seinem Unterricht eine ganz praktische Note hinzufügte.

**Die AG Spurensuche im Oktober 2010** in Aktion auf dem Geschichtslehrpfad:  
 “Hut ab, Boys” – das war prima ☺  
 Heiko, Julius, Paul, Marco, Michael,  
 Marius, Fabian, Jonas, Clemens,  
 Maximilian und Christian!

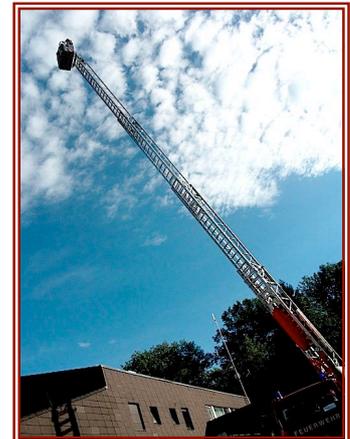


**Am 9. September** war für Danny Morris der Besuch der Gedenkstätten KZ Bisingen mit seiner kleinen New Yorker-Gruppe wieder ein Programmpunkt - ein *„sehr beeindruckendes Erlebnis“*, wie sie später sagten. Die jungen Leute sind Angehörige von Opfern von 9/11 und für 14 Tage Gäste der Prinzessin Kyra-von-Preußen-Stiftung.



Auch in diesem Jahr ist die Gruppe bei der Bisinger Feuerwehr eingeladen.

Ein volles Programm wurde der jugendlichen Gruppe geboten. Neben Einblicken in die praktische Arbeit und einem Rundblick über das Kirchspiel in 23 m Höhe, erfreute das Team der Bisinger Feuerwehr die Gäste mit einem köstlichen Imbiss.



### **Erinnerung an das Novemberpogrom in Haigerloch**

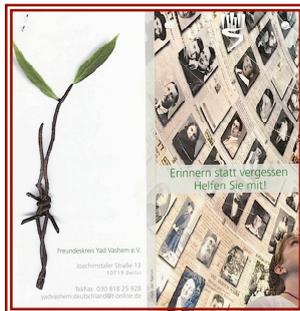
Zu einem Vortrag zum Thema: das Novemberpogrom in Haigerloch mit dem **Referenten Helmut Gabeli, Haigerloch** hatte der Verein Gedenkstätten KZ Bisingen eingeladen. „Heute wissen wir“, so Helmut Gabeli, „dass von einem spontanen Ausbruch des Volkszorns keine Rede sein kann“.



2011



**Ende Januar** Gedenken der Befreiung des Konzentrationslager  
Auschwitz mit Bisinger Schülern



**März 2011** – der Verein wird Mitglied  
des Vereins „**Freundeskreis Yad  
Vashem Deutschland**“.

*“Erinnern, dokumentieren, forschen  
und unterrichten”* – das sind die  
Aufgaben der Holocaustgedenkstätte  
Yad Vashem in Jerusalem.

**2. Mai** – Am **Jom HaShoa** (jüd. Gedenktag an den Holocaust) legen die  
Vorsitzende des Vereins und die Tochter von Mitgliedern des Vereins,  
Judith Rentschler in **Yad Vashem, Jerusalem**, einen Kranz für die  
jüdischen Opfer des KZ Bisingen nieder.



**19. Juni** - Die Familie von **Aleksander Olszanski** stellt für ihren Vater  
und Großvater eine Gedenktafel auf dem KZ-Friedhof Bisingen auf.



Pater Joachim, Pfr. Günther, Janina Olszanska, Dorota Wrobel und  
Peter van Zantvoort

**21. September** New Yorker Gruppe der „Childrens’s Aid Society“ zu Besuch im Heimatmuseum Bisingen. Am Vormittag Empfang bei Bürgermeister Krüger – am Nachmittag „Grillen“ bei der Bisinger Feuerwehr.

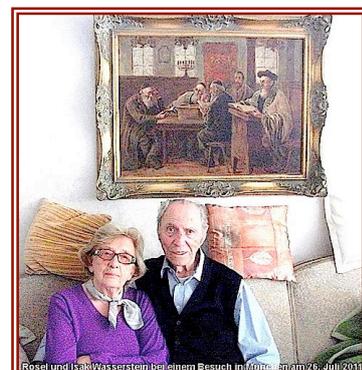


**11. November** Albert Speer – der „entzauberte“ Mythos – Veranstaltung mit Dr. Heinrich Schwendemann, Freiburg

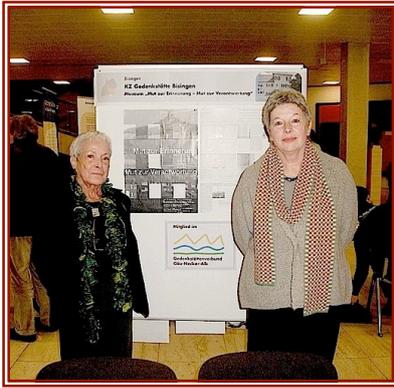


Der Verein hat das Buch von Isak Wasserstein „**Ich stand an der Rampe von Auschwitz**“ neu auflegen lassen

**2012**



Wir nehmen Abschied von **Isak Wasserstein, München**, der viele Male mit seiner lieben Frau Rosel Bisingen besuchte, und als Zeitzeuge in Schulen und Veranstaltungen des Vereins über seine Leidensodyssee berichtete.



Gedenkstätten und Gedenkinitiativen waren zur Gedenkstunde am **27. Januar 2012** in den Stuttgarter Landtag eingeladen



**19. April – Gedenkstunde 65 Jahre Jahre KZ-Friedhof Bisingen**



Worte des Gedenkens, Dr. Andreas Zekom, Kreisarchivar Zollernalbkreis, Schüler der AG Spurensuche und es Vereins lesen Namen von Opfern



**14. Juni**  
**Prof. Dr. Gideon Greif,**  
Historiker  
und Autor,  
Israel/USA  
spricht zum



Thema: „Funktionshäftlinge als Gewalttäter“



Uta Hentsch (r.) überreichte ein ganz persönliches Geschenk. Foto: Lezerkoss

**16. Juli -** Im Anschluss an die Mitgliederversammlung des Vereins verabschieden wir nach 7jähriger intensiver und ausgezeichneter Zusammenarbeit **Hanne Grunert** - Foto: Lezerkoss



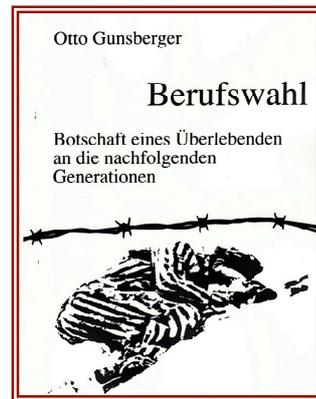
**Am 19. September 2012**

trafen sich 26 Teilnehmer aus der Region im Heimatmuseum – “Mut zur Erinnerung – Mut zur Verantwortung” – Bisingen zu einem gemeinsamen Tag des Hörens und Lernens über das Unternehmen “Wüste”.

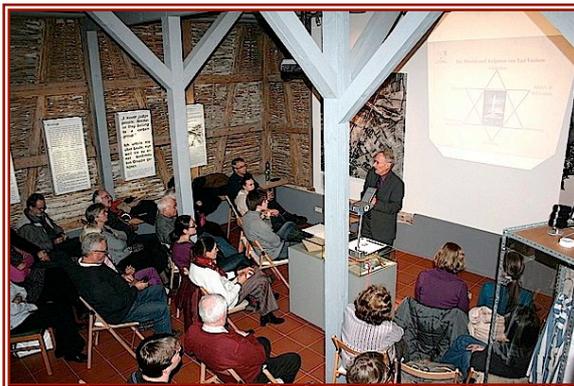
Gerhard Lempp „Initiative Eckerwald“

**November 2012**

Der Verein hat mit freundlicher Unterstützung der Landeszentrale für politische Bildung, Abtlg. “Gedenkstättenarbeit”, Stuttgart, eine Neuauflage des Buches von Otto Gunsberger: “Berufswahl” heraus gebracht. - Verlag: Books on Demand ISBN 978-3-8448-9396-0



**13. November** - Vortrag über Yad Vashem, Arbeit, Ziele und Visionen mit dem Referent **Arik Rav-On**, Direktor für die deutschsprachigen Länder und die Schweiz



**5. Dezember** – Kulturscheune Mössingen  
 Informationsabend über das Unternehmen “Wüste” und den Verein  
 „Gedenkstätten KZ Bisingen“ - Referentin Uta Hentsch

**2013**

**27. Januar** Veranstaltung zum Internationalen Holocaust Gedenktag mit einer Lesung aus dem Buch von Dr. Gideon Greif „*Wir weinten tränenlos*“ - das Interview mit den Brüdern Shlomo und Abraham Dragon.

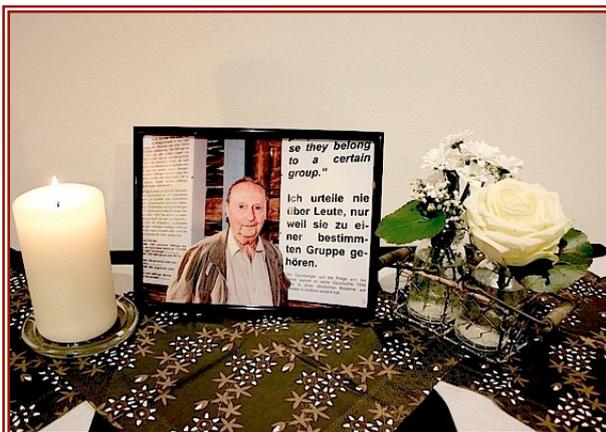


Foto: K. Schwager  
Dieter Grupp – als Interviewer G. Greif,  
die Bisinger Jugendguides Jannik Bitzer und  
Hendrik Dahlhoff in der Rolle der Brüder Dragon

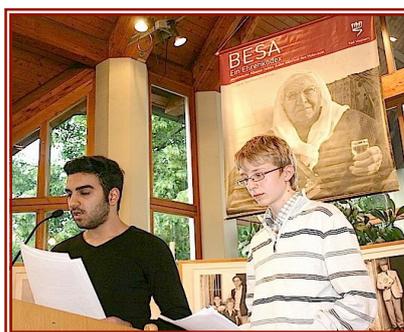
**8. März** Vortrag über den NS-Völkermord an den Deutschen Sinti und Roma mit dem Referenten **Frank Reuter** vom Dokumentations- und Kulturzentrum Sinti und Roma Heidelberg.



**1. April, Ostermontag,** - im Alter von 86 Jahren ist **Otto Gunsberger** verstorben. Dr. Ines Mayer hat kurzfristig zu einer Gedenkstunde für den Verstorbenen ins Heimatmuseum eingeladen.



**5.-17. Juli** – Wanderausstellung von Yad Vashem im Foyer der Hohenzollernhalle Bisingen: „**BESA – Eine Sache der Ehre**“ – wie muslimische Albaner Juden retteten.



Bürgermeister Krüger und Schülerinnen der Musikschule Steinemer eröffnen die Ausstellung - Diyar Demirok und Martin Schrenk stellen die Ausstellung vor.

### Die Vorstände ab 2005

von links



#### 2005

Dr. Horst Prautzsch, 2. Vorsitzender  
 Antonie Göhl, Beisitzerin  
 Uta Hentsch, Vorsitzende  
 Hanne Grunert, kooptiertes Mitglied (Gem. BI)  
 Helga Freischlader, Kassierer  
 Hans Martin, Beisitzer      Foto: Verein

#### 2007

Adolf Binder, Beisitzer  
 Norbert Franzmayr, Kassierer  
 Dr. Horst Prautzsch, Schriftführer  
 Nicole Brandt, Beisitzerin  
 Hanne Grunert, 2. Vorsitzende  
 Uta Hentsch, Vorsitzende      Foto: Verein



#### 2009

Norbert Franzmayr, Kassierer  
 Nicole Brandt, Beisitzerin  
 Hanne Grunert, 2. Vorsitzende  
 Uta Hentsch, Vorsitzende  
 Dr. Horst Prautzsch, Schriftführer  
 Adolf Binder, Beisitzer      Foto: Maute

#### 2011 – Foto Verein

Dieter Grupp, 2. Vorsitzender  
 Ingrid Wöhr, Schriftführerin  
 Uta Hentsch, Vorsitzende  
 Norbert Franzmayr, Kassierer  
 Hanne Grunert, kooptiertes Mitglied (Gem. BI)  
 Adolf Binder, Beisitzer  
 Nicole Brandt, Beisitzerin (nicht anwesend)



## Zum Abschluss

Wir hoffen sehr, dass diese kleine Rückschau über „10 Jahre Verein Gedenkstätten KZ Bisingen“ Ihnen, liebe Freunde und Mitglieder unseres Vereins, gefallen hat. Es ist hier nur ein „kleiner“ Bereich, der unsere Arbeit präsentiert – es sind, wie zu Beginn angekündigt sogenannte „Highlights“, die wir Ihnen vorstellen wollten.

Sicher zu kurz gekommen sind die diversen Aktionen der Schüler der Realschule und GHWR-Schule Bisingen und unsere seit Herbst 2008 bestehende „AG-Spurenuche“ mit 6. und 7.-Klässlern der Realschule Bisingen in Verbindung mit dem Nachmittagsunterricht. **Wir sagen der GHWR-Schule und der Realschule in Bisinger Dank für die gute Zusammenarbeit** – denn hier wird in jungen Jahren ein wichtiger Grundstein für die Arbeit „Gegen das Vergessen“ gelegt.

Ein wichtiges Thema sind unsere „Jugendguides“, die seit Herbst 2012 nicht nur Mitglieder, sondern auch im Vorstand unseres Verein sind und Führungen übernehmen. Es ist wahrlich als ein großer Glücksfall anzusehen, dass unser Verein durch junge Leute, die dem Verein als Mitglieder beigetreten sind, lang ersehnte Verjüngung erhalten hat.

**Eine kleine Statistik:** Mit Stand Oktober 2013 hat der Verein **54 Mitglieder**. Die Besucherzahlen liegen im Durchschnitt bei **+/- 1000 Personen jährlich** – davon **zwischen 35 und 38 Gruppen**, von denen der größte Anteil an Schulgruppen geht.

**Unser Dank** geht an die Freunde und Mitglieder unseres Vereins, die unsere Arbeit in aktiver und passiver Weise seit Vereinsgründung unterstützen, und allen, die neu dazu gekommen sind. Wir sagen Dank für alle großzügige finanzielle Unterstützung der **Landeszentrale für politische Bildung in Stuttgart**, dem **Verein „Gegen Vergessen - für Demokratie“** und der **Stiftung „Erinnerung – Verantwortung - Zukunft“** in Berlin, vielen **Bisinger Geschäftsleuten** und nicht zuletzt dem **Gemeinderat Bisingen** und **Bürgermeister Joachim Krüger**, ohne die unsere Arbeit „Gegen das Vergessen“ in der Form, wie sie in Bisingen geleistet werden kann, überhaupt nicht stattfinden könnte.

## Mit herzlichen Grüßen das Vorstandsteam 2013



Foto Verein - von links

**Jannik Bitzer**, *Beisitzer und Jugendguide*  
**Hendrik Dahlhoff**, *Schriftführer und Jugendguide*, **Uta Hentsch**, *Vorsitzende*,  
**Nicole Brandt**, *Kassiererin*,  
**Bürgermeister Krüger**, **Ingrid Wöhr**,  
*2. Vorsitzende*, **Dr. Ines Meyer**,  
*Beisitzerin*, **Adolf Binder**, *Beisitzer*,  
**Dieter Grupp**, *Beisitzer*,  
**Dr. Franziska Blum**, *Bindeglied zur Gemeinde Bisingen und kooptiertes Mitglied*

## Zur Information:



**Unsere Internetseite** komplett zum Unternehmen „Wüste“, dem KZ Bisingen (mit englischen Übersetzungen) und dem Verein mit Einträgen / Bildern / Presse ab 1996 fortlaufend - schauen Sie einfach mal rein 😊 <http://kzgedenkstaettenbisingen.com>  
Anträge zur Mitgliedschaft können hier runter geladen werden.



**Die JUSO - Broschüre „Das KZ Bisingen“** im Internet:  
<http://daskzbisingen.wordpress.com>

**Öffnungszeiten** Heimatmuseum Bisingen, Kirchgasse 15,  
mit der Ausstellung **„Mut zur Erinnerung – Mut zur Verantwortung“**:  
Sonntag 14 – 17 Uhr

**Kontakte für Führungen** und Infos:  
Gemeinde Bisingen, Dr. Franziska Blum  
Tel. 0 74 76 / 89 6 – 4 14 (Di + Do 14-17 Uhr)

Dr. Ines Mayer, Tel. 0 74 76 / 10 53

Uta Hentsch, Tel. 0 74 71 / 38 98

Hrsg. Gedenkstätten KZ Bisingen e.V.  
Fotos (wenn nicht anders angegeben), Text, Zusammenstellung und Layout: U.Hentsch  
Druck: [www.dtp-stooss.de](http://www.dtp-stooss.de)  
November 2003